

**Ambulant betreute Wohngemeinschaften (nicht
nur) für Menschen mit Demenz**

Zwischen Selbstbestimmung und Regulierung

**Bestandsaufnahme nach 15 Jahren
Entwicklungszeit**

Fachtagung „Neue Häuslichkeit im Heim“, Stuttgart 16.07.2009



Freunde Alter Menschen e.V.

Der Stand Der Dinge Nach 15 Jahren Entwicklung

- Gründungswelle im ganzen Land, regional unterschiedlich verteilt
- Von Sympathie getragen, hohes Ansehen
- Stellen Kostenträger und Ordnungsbehörden vor große Anforderungen
- Konkurrenz und Anreiz für etablierte Träger
- Mehr Auswahl für Kunden, aber auch mehr Unsicherheit bezüglich Qualitätseinschätzung



Der Stand Der Dinge Nach 15 Jahren Entwicklung

- Projekte basieren auf politischem Konsens
- Aber: noch nicht überall klare und gesicherte ordnungsrechtliche Grundlage
- Leistungsrechtliche Bewertung z. T. strittig. Derzeitige Basis: Individualverträge über amb. Pflege
- Aber: kollektive Leistungen



Erfahrungen Nach 15 Jahren Entwicklung

- Hohes subjektives Wohlbefinden
- Drastische Senkung von Psychopharmaka-Gaben
- Wenig Krankenhaus-Einweisungen
- In der Regel hohe Zufriedenheit bei Angehörigen und Pflegepersonal
- Lebenslange Versorgung möglich



Erfahrungen Nach 15 Jahren Entwicklung

- Unterschiedlichste Organisations- und Finanzierungsmodelle
- In der Regel segregative Konzepte
- Trend zu größeren Gruppen (8-10)
- Kein „Sparmodell“ im Vergleich zu stationärer Versorgung



Skala Der Modelle Ambulant Betreuter Wohngemeinschaften

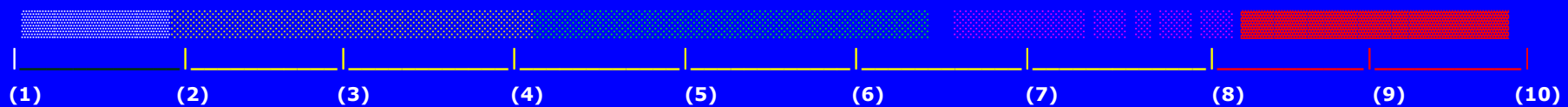
Selbstorganisierte
Projekte

ge-teil-te

-

Ver-ant-wor-tung

Einrichtungen in
Trägerverantwortung



Freunde Alter Menschen e.V.

Vom „Wohnprojekt“ Zum „Mini-Heim“?

- Ursprungsgedanke: nutzergesteuertes, gemeinwesenorientiertes Wohn- und Versorgungsmodell
- Heute überwiegend: Initiativen von ambulanten Pflegediensten
- Aber auch: Interessengruppen und nicht-pflegerisch tätige soziale Träger (Alzheimer-Gesellschaften, Vereine, Kirchengemeinden)



Qualitätssicherung/Kontrolle Droht „Wildwuchs“ ?

Neue Gründungs-Realitäten:

- Fast immer unter Beteiligung von „Dritten“
- Zunehmende Angebotsstruktur und (anfängliche) Dominanz von Leistungsanbietern



Qualitätssicherung/Kontrolle

Droht „Wildwuchs“ ?

Ausblick/Thesen:

- Eine neue Generation von Angehörigen wird den Nachfragedruck verstärken
- Eine neue Generation von Angehörigen wird mehr Einfluss nehmen wollen
- Pflegearrangements mit Arbeitsteilung von Laien und Profis werden zunehmen (auch durch den Kostendruck)



Qualitätssicherung/Kontrolle Droht „Wildwuchs“ ?

Ausblick/Thesen:

Aber auch:

- Zunehmend WG-Bewohner ohne Angehörige
- Zunehmend Betreiberähnliche Arrangements



Qualitätssicherung/Kontrolle

Droht „Wildwuchs“ ?

**Reaktionen auf neue Gründungsrealitäten
in den neuen LHGs:**

- Anzeigepflicht für amb. betr. WG's
- Hohe Eingangshürden bezüglich des Settings/der Vertragskonstruktion
- Wenn HeimG.: flexible ordnungsrechtliche Behandlung und mutige Akteure (gewünscht!)



Qualitätssicherung/Kontrolle Droht „Wildwuchs“ ?

Vor allem:

- Aufklärung und Beratung von Angehörigen, gesetzlichen Betreuern und Multiplikatoren
- Einbezug von bürgerschaftl. Engagement
- Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Nachbarschaft



Qualitätssicherung/Kontrolle

Warum Auftraggebergemeinschaft?

- Kollektive ambulante Pflege ist strukturell anders als individuelle
- Individuelles Wahlrecht ist „stumpfes Schwert“ in kollektiven Pflege-Arrangements



Qualitätssicherung/Kontrolle

Droht „Wildwuchs“ ?

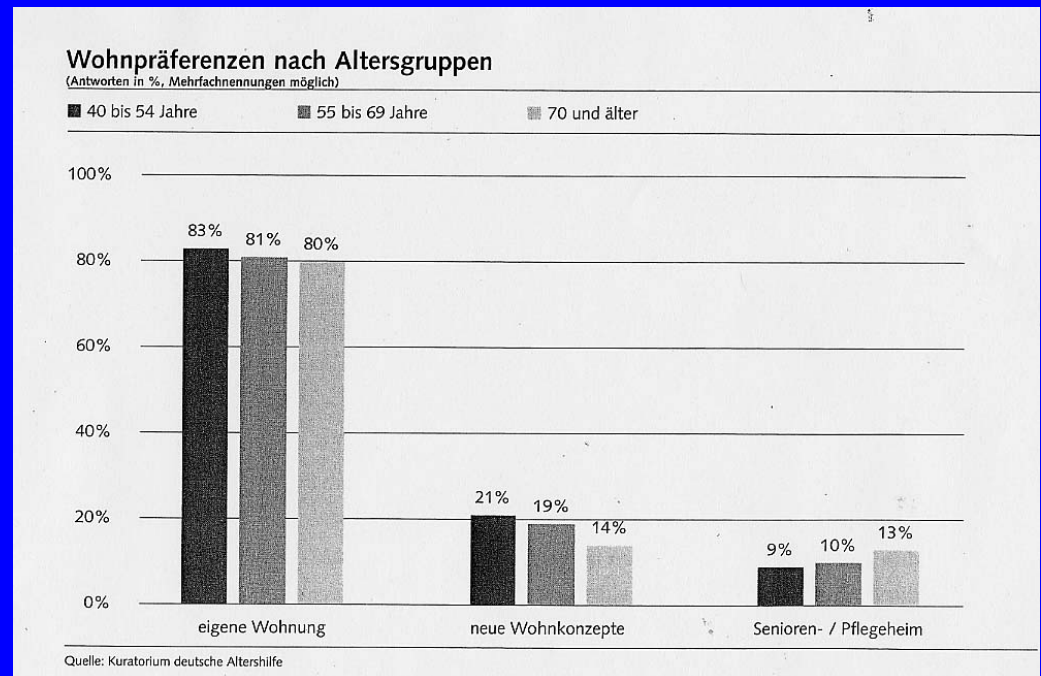
„Aber“-Argumente:

- Schutzbedürfnis erfordert spez. Aufsicht
- Demente können nicht selbst bestimmen
- Keine personellen Mindeststandards
- Schutzbedürfnis durch § 80 SGB XI gesichert
- Betreuungsgesetz sichert Selbstbestimm.
- Personelle Mindeststandards sichern keine Ergebnisqualität



Was wollen ältere Menschen?

- „zu Hause“ alt werden
- Autonomie bewahren
- Selbstbestimmt leben



Freunde Alter Menschen e.V.

Bedürfnisse und Eigenheiten der Zielgruppe

Menschen mit Demenzen:

- sind besonders vom Verlust der angestammten Wohnung bedroht
- haben hohes Risiko von Selbstgefährdung
- beunruhigen die Nachbarn durch potenzielle Fremdgefährdung
- sind auf Dauer kaum innerhalb der Familie zu betreuen
- bedürfen spezieller Betreuungsformen



**Vielen Dank
Für Ihre
Soziale Aufmerksamkeit!**



Freunde Alter Menschen e.V.